

**REGIO-ZUKUNFTSKONFERENZ
BAD WALDSEE 05.12.2025**

ARBES e.V.



Bürgerengagement im Wandel

PROF. DR. URSULA WEBER

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG STUTTGART

- ▶ **Ausgangspunkt: Menschen wollen in der Gesellschaft was bewegen**

Der Freiwilligensurvey 2009, die verlässlichste Datenquelle, die über das Bürgerschaftliche Engagement in Deutschland Auskunft gibt, stellt fest, dass die Erwartung, in unserer Gesellschaft wenigstens im Kleinen etwas zu bewegen, das stärkste Motiv für die Aufnahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit darstellt.

- ▶ **Aktueller Diskurs und die Frage: Brauchen wir in Zukunft mehr Bürgerschaftliches Engagement, um unsere Lebensqualität zu erhalten?**

- ▶ **Die ARBES als Akteur im Spannungsfeld von Förderung und Struktur**

Fakten und Zahlen

Aktueller Freiwilligensurvey 2024

- ▶ **36,7 % der Bevölkerung ab 14 Jahren engagieren sich freiwillig**
- ▶ Das entspricht rund **26,97 Millionen Menschen** und ist ein Rückgang von 3 Prozentpunkten bzw. bezogen auf die Ausgangsbasis ist es ein Rückgang von 8 % gegenüber **2019 (39,7 %)**

Engagement von Frauen und Männern

- ▶ Die Engagementbeteiligung ist in den jüngeren Altersgruppen am höchsten
- ▶ Frauen und Männer sind gleich häufig freiwillig engagiert.

Bedeutung vom Bildungsniveau

- ▶ Unterschiede im freiwilligen Engagement gibt es je nach Bildungsniveau. Je höher die Schulbildung, desto höher der Anteil derer, die sich engagieren.
- ▶ Der festgestellte leichte Rückgang der Engagementbeteiligung 2024 im Vergleich zu 2019 geht allein auf ein gemindertes Engagement von Personen mit hoher formaler Schulbildung zurück.

Engagement und Migrationshintergrund

- ▶ Die Engagementquote bei Personen mit Migrationshintergrund beträgt 28,4%.
- ▶ In dieser Gruppe ist der Anteil gegen den Trend stabil geblieben bzw. ist die Quote im Vergleich zu 2019 sogar angestiegen.

Zeitlicher Umfang des Engagements

→ Die Intensität des Engagements nimmt wieder zu.

- ▶ Etwa 24 % (22% in 2019) der Freiwilligen engagieren sich 3 bis 5 Stunden pro Woche.
- ▶ 19 % (16 % in 2019) geben an, 6 oder mehr Stunden pro Woche tätig zu sein.

**Bei den nicht-engagierten Personen sind
41 Prozent offen dafür, sich in den nächsten
12 Monaten zu engagieren**

- ▶ 7 Prozent können sich dies sicher vorstellen und 34 Prozent wären vielleicht dafür offen.
- ▶ Diese Engagementbereitschaft ist bei den Jüngeren besonders hoch ausgeprägt, von den 14- bis 29-jährigen Nicht-Engagierten sind zwei Drittel (66 Prozent) bereit, eine freiwillige Tätigkeit zu übernehmen.

Wo stehen wir? - Neuorganisation von BE auf Bundesebene

**Dr. Christiane
Schenderlein**

**Staatsministerin für Sport
und Ehrenamt
im Bundeskanzleramt**



Wo stehen wir? - Neuorganisation von BE auf Bundesebene

Dr. Christiane Schenderlein sagt,

- ▶ dass Sport und Ehrenamt gut zusammenpassten und durch die Ansiedelung beim Bundeskanzler nun die Wertschätzung bekämen, die sie verdienten. Beides sei wichtig für das Gemeinwohl und habe eine große Integrationsfunktion.
- ▶ Speziell zum Thema Ehrenamt führte sie aus, dass es ihr vor allem um Anerkennung und Würdigung gehe.
→ **»Wir wollen ehrenamtlich Engagierte besser unterstützen, fördern und stärken«.**

Mehrebenen-Modell

Bund

- ▶ Staatsministerin
- ▶ Bundestagsausschusses für Sport und Ehrenamt (am 4. Juni 2025 eingesetzt)
- ▶ Freiwilligensurvey (Sechste Erhebungswelle 2024)
- ▶ Vierter Engagementbericht der Bundesregierung (BT-Drs. [20/14120](#))
- ▶ Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
- ▶ Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Mehrebenen-Modell

Baden-Württemberg

Referat 24 - MR H. Kusche

- ▶ Ehrenamtskarte
- ▶ Haft- u. Unfallversicherung
- ▶ Engagement-Strategie
- ▶ Projektförderung
- ▶ Landesnetzwerk

 Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration

Ministerium **Soziales** Integration Gesundheit & Pflege Service Karriere

Abteilung 2
Gesellschaft
MDgt'in Dr. Höckele-Häfner

Referat 21
Familie, Lebensgemeinschaften
MR'in Burkhard

Referat 22
Kinder, Schutzkonzepte
MR Schmolz

Referat 23
Jugend
LMR'in Rath

Referat 24
Bürgerschaftliches Engagement
MR Kusche

Bürgerschaftliches Engagement (BE) lebt von und in Netzwerken. Partnerschaften, Bündnisse und Kooperationsstrukturen sind sehr gut geeignet, freiwilliges und engagiertes Handeln zu unterstützen.

Das 1999 in Baden-Württemberg gegründete „Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE)“, dem Städte, Gemeinden, Landkreise, Verbände und Wirtschaft angehören, ist hierfür beispielhaft. Durch das Sozialministerium finanziell ausgestattete Fachberatungen für Bürgerschaftliches Engagement bei den Kommunalen Landesverbänden tragen dazu bei, dass in den Kommunen vor Ort das Bürgerschaftliche Engagement unterstützt und weiterentwickelt wird. Diese Partnerschaft wird durch entsprechende [Vereinbarungen zum Ausbau des LBE \(PDF\)](#) immer wieder erneuert, zuletzt im Jahr 2020.

Struktur

Organisatorisch gesehen ist das Landesnetzwerk BE ein „Netz von Netzwerken“.

Im Mittelpunkt stehen drei kommunale Netzwerke:

Landkreisnetzwerk ▾

StädteNetzWerk ▾

Gemeindenetzwerk ▾

Daneben gehören dem LBE zahlreiche weitere Verbände und Institutionen an, beispielsweise

- die [Arbeitsgemeinschaft des Bürgerschaftlichen Engagements \(ARBES\)](#) – ein freiwilliger Zusammenschluss von bürgerschaftlich engagierten Gruppen im Land.

Kommunen

- ▶ Kommunen sind das **Herzstück der Engagementförderung** – 80 Prozent des Engagements findet im lokalen Raum statt
- ▶ Ist längst kein Nischenthema mehr mit einem nice to have-Effekt.
- ▶ kommunale Entscheiderinnen und Entscheider aus Politik und Verwaltung wissen, dass Engagementförderung als **strategisches Investment** für die Entwicklung ihrer Städte, Gemeinden und Landkreise zu verstehen ist.

Mehrebenen-Modell

Herausforderung: Unterschiedliche Handlungslogiken, aber ein gemeinsames Ziel

- ▶ **Verwaltung**
u.a. Rechtsanwendung, Hierarchien, politische Beschlüsse, eher langfristig angelegte Prozesse
- ▶ **Zivilgesellschaft**
Anwalt vielfältiger gesellschaftlicher Themen, Eigensinn, projektbezogen, spontan
- ▶ **Gemeinsames Ziel:** das Wohl der örtlichen Gemeinschaft! Statt Konkurrenz oder Abgrenzung

Koproduktion als Weg: Ergebnisse aus einer Mischung von bürgerschaftlichem Engagement und staatlichen Handeln.

Diagnose der Gegenwartsgesellschaft

15

- ▶ Individualisierung
- ▶ Gesellschaft der Singularitäten

Die ARBES als Förderer von Engagement und die Rolle als Verband – die Zukunft denken

- ▶ Rolle und Funktion
- ▶ Erwartungen
- ▶ Aufgaben
- ▶ Rolle im Netzwerk – welcher Einfluss und wie mächtig
- ▶ Ausstattung der ARBES mit Ressourcen (Personal, Budget, Einfluss)